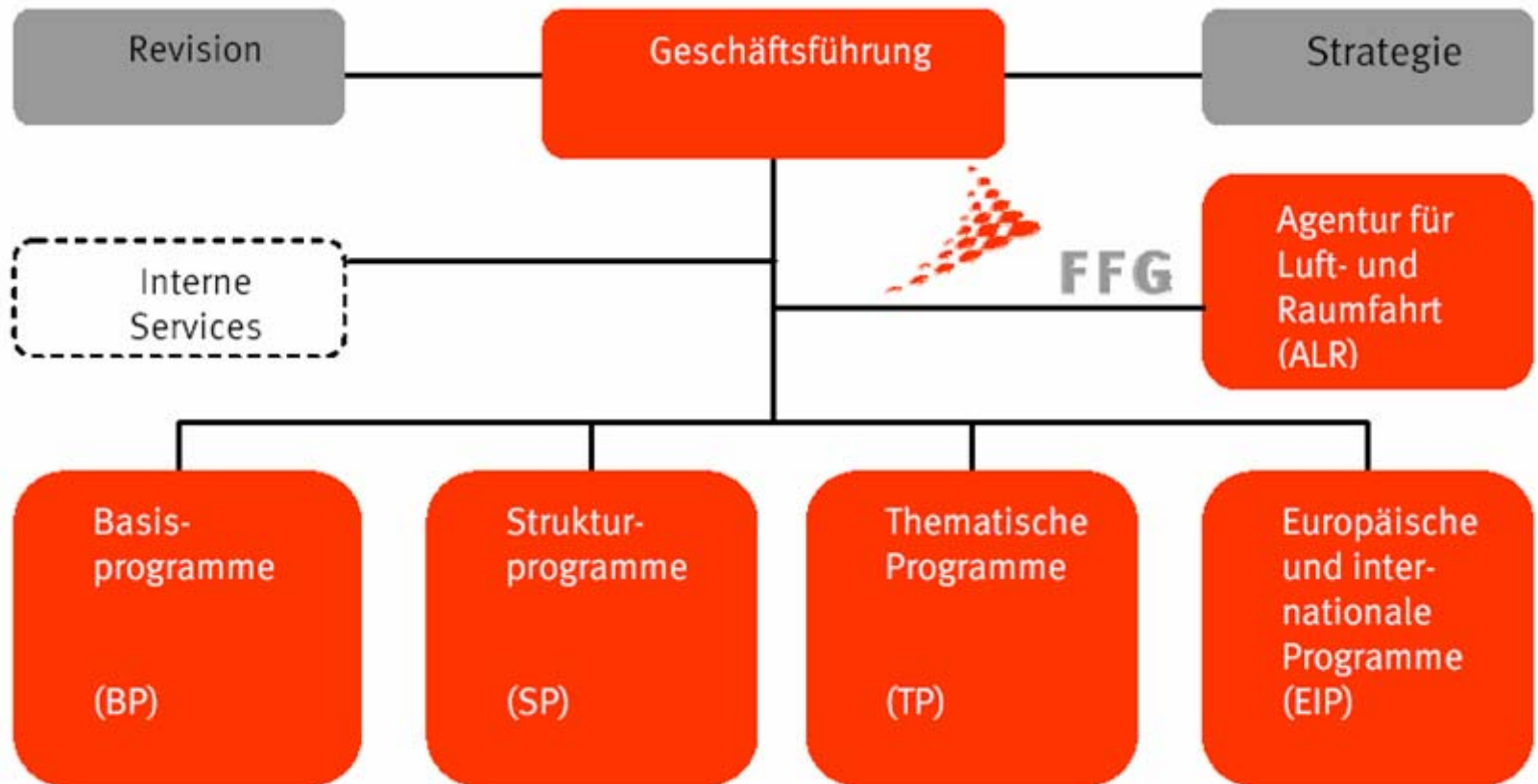


**Förderinformationen
aus erster Hand
Salzburg 7. 3. 2007**

Mag. Klaus Schnitzer
Bereichsleiter Basisprogramme



Struktur der FFG



FFG - Basisprogramme

Zielsetzung des Bereiches ist es, Forschungsideen und –initiativen der Wirtschaft soweit zu stärken und zu unterstützen, dass konkrete Forschungsprojekte in Angriff genommen und erfolgreich zu Ende geführt werden. Dabei handelt es sich um die **Förderung von Einzelprojekten**.

Die Förderungen sind **weder an bestimmte Themen, noch an Termine oder Ausschreibungen gebunden**. Voraussetzung ist einzig die Erfüllung der entsprechend definierten und generell publizierten Qualitätskriterien.

FFG - Strukturprogramme

Strukturfördernde Programme sind **nicht auf bestimmte F&E-Gebiete beschränkt**, im Gegensatz zu den Thematischen Programmen, wo spezifische Wissensgebiete gefördert werden sollen. Sie sind aber – wie Thematische Programme auch - im Allgemeinen zeitlich beschränkt, und folgen in ihren jeweiligen Einzelzielen internationalen oder nationalen strategischen Schwerpunkten zu Verbesserung von F&E-Strukturen.

FFG - Strukturprogramme

Die Strukturprogramme können in drei Programmfamilien zusammengefasst werden:

- **Kompetenzzentren**
Es werden Zentren (und nicht Projekte) gefördert, die Hauptansprechpartner für K-plus-Zentren sind die Universitäten und die Wirtschaft, K-ind-Zentren legen den Fokus stärker auf die Vernetzung wirtschaftlicher Kompetenzen.
- **Innovation und Kooperation**
Zusammenfassung der Programme, die Intermediäre und Forschungseinrichtungen beim Auf- und Ausbau ihrer Forschungs-, Innovations- und Kooperationsfähigkeit unterstützen, oder die Innovationsnetzwerke unterstützen.

FFG - Strukturprogramme

- **Humanressourcen und Gender**
Optimierung des Instrumentariums der Exzellenz- und Mobilitätsprogramme im Humanressourcenbereich, insbesondere der Frauenförderungsprogramme, vor allem auch in Hinblick auf einen attraktiven Karriereverlauf sowie zur Erhöhung der internationalen Mobilität und der Durchlässigkeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.



FFG – Thematische Programme

Zweck dieses Bereiches ist es, ausgewählte Themenfelder im Rahmen der F&E-Vorhaben österreichischer Unternehmen und Forschungseinrichtungen gezielt zu forcieren. Dadurch soll erreicht werden, **dass in jenen Themen**, denen aus strategischen Überlegungen heraus besondere Bedeutung für Wirtschaft und Technologieentwicklung zugesprochen wird, **mehr Forschungsvorhaben durchgeführt werden**, um eine kritische Masse in diesen Feldern zu erreichen.

Der Bereich nimmt sämtliche Aufgaben des Programm- und Schirmmanagements für thematisch fokussierte Forschungsförderung wahr.

FFG – Thematische Programme

Er ist die Anlaufstelle für die strategische Entwicklung der Themenbereiche und deckt in diesen Themenfeldern auch die Kooperation und Abstimmung mit dem FWF, der aws und den Bundesländern ab.

Die vielfältigen Aufgaben umfassen folgende Schwerpunkte:
Beratung, Vernetzung, Finanzierung



FFG – Europäische & Internationale Programme

Ziel des Bereiches ist die **Sicherung und Steigerung** der österreichischen Beteiligung **an europäischen und Internationalen F&E-Programmen**. Damit wird - über die finanzielle Förderung hinaus - die Vernetzung und eine bessere Sichtbarkeit der österreichischen F&E-Szene auf europäischer und internationaler Ebene angestrebt.

Der Bereich ist die Koordinationsstelle des nationalen österreichischen NCP-Netzwerks, und damit zugleich die nationale Ansprechstelle für die EU in allen Angelegenheiten der **europäischen Forschungsrahmenprogramme**. Dabei erfolgt eine enge Abstimmung mit dem für das Forschungsrahmenprogramm federführend zuständigen Ressort (BMBWK).

FFG – Europäische & Internationale Programme

Hauptaufgabe des Bereichs ist die Beratung und Betreuung von Organisationen aus Wissenschaft und Wirtschaft in Österreich in allen Fragen der Teilnahme an internationalen Programmen und Initiativen der Forschungsförderung. Die Mitarbeiter/-innen des Bereichs nehmen unter anderem Funktionen als National Contact Points in Österreich für alle spezifischen Programme des EU-Rahmenprogramms sowie für EUREKA wahr.



FFG – Agentur für Luft- und Raumfahrt

Die Themen Luftfahrt und Raumfahrt sind durch eine spezielle Konstellation gekennzeichnet: Die damit verbundenen Technologien gelten als Schlüsselfaktoren für die wirtschaftlich-technische Entwicklung, andererseits sind die notwendigen Aufwendungen, die technischen Anforderungen und damit die Risiken so hoch, dass sie die Möglichkeiten einzelner Unternehmen oder auch Staaten übersteigen.



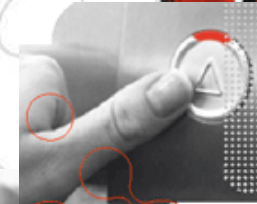
FFG – Agentur für Luft- und Raumfahrt

Agenturfunktion im Auftrag der Republik Österreich im Rahmen von bzw. als Gesprächspartner von

- ESA, EC, Nationale Agenturen
- GALILEO, JU, Nationale Agenturen
- EC, Nationale Agenturen
- Einheitliche Verantwortlichkeiten für die Agenturfunktionen und die komplementären strategischen Programme
- Nachhaltiger Aufbau und Stärkung eines österreichischen Luft- und Weltraumclusters
- Absicherung der österreichischen Wettbewerbsposition im internationalen Vergleich
- Aufbau und Pflege von Netzwerken für Wissenschaft, Forschung und Industrie auf dem Gebiet von Luft- und Raumfahrt.

Basisprogramme und Basisförderung

- BRIDGE (Brückenschlagprogramm)
- Nachwuchsförderung
- Start up-Förderung
- Feasibility Studies
- Brancheninitiative BRA.IN
Bauwirtschaft und Kunststoffwirtschaft
- Headquarter Strategy – F&E
- EU-Einstiegsförderung &
Internationale Aktivitäten



Fördertätigkeit Basisprogramme in Mio. Euro (2005/2006)

	2005	2006
Anträge	1.285	1.299
gefördert	873	924
Zuschüsse inkl. KKZ, OeNB/NATS, EU, Land Salzburg, Sonderbonifikationen	129,47	143,19
Darlehen	100,24	83,21
Haftungen Bund, FFG	35,75	34,08
Kooperation Land OÖ	-	46,44
Barwert	144,90	157,08

Antrags- und Förderungsstruktur (2006, Mio. Euro)

Anträge	1.299
geförderte Projekte	924
Zuschüsse FFG (inkl. KKZ)	€ 54,91 Mio.
Zuschüsse Nationalstiftung (NATS)	€ 39,45 Mio.
Sondermittel (RFT, Forschungsanleihe, NATS)	€ 34,49 Mio.
Sonstige (EU, Land Salzburg)	€ 16,30 Mio.
Darlehen	€ 83,21 Mio.
Haftungen	€ 34,08 Mio.
Kooperation Land OÖ	€ 46,44 Mio.
Gesamt	€ 308,88 Mio.

EU Fördergrenzen bei Entwicklungsprojekten von Unternehmen (2007)

Experimentelle Entwicklung

Zuschläge
25 %-Basis

KU – Kleinunternehmen bis 50 MA

+ 20 %

MU – Mittlere Unternehmen bis 250 MA

+ 10 %

Kooperation

- mind. 1 KMU oder grenzüberschreitend

+ 15 %

- Unternehmen & Forscher

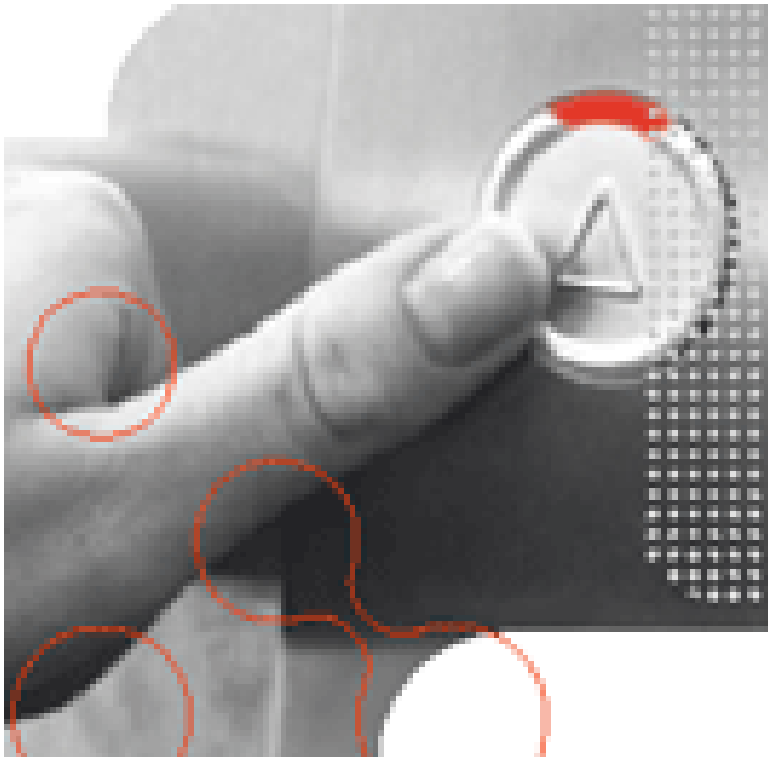
+ 15 %

(Forscher nicht im Subauftrag und Recht zur Veröffentlichung)

Maximaler Barwert

50 %-Basis

Start up-Förderung (Frühphasenfinanzierung)



Start up-Förderung (Frühphasenfinanzierung)

Start Up -Kriterien

- Unternehmen, die nicht älter als **3 Jahre** sind
- maximal **250** Mitarbeiter
- Jahresumsatz unter **50 Mio. Euro**
- Bilanzsumme unter **43 Mio. Euro**
- Beteiligung durch ein Großunternehmen darf **25 %** nicht überschreiten

Start up-Förderung (Frühphasenfinanzierung)

So viel Geld gibt es

- bis zu 70 % der gesamten anerkannten Projektkosten
- durch Kooperation mit Bundesländern deutliche Verbesserung der Projektfinanzierung
- Barwert von rund 30 % möglich, der inkl. der Landesförderung auf bis zu 50 % aufgestockt werden kann.

Feasibility Studies (Machbarkeitsstudien)



Feasibility Studies (Machbarkeitsstudien)

- Machbarkeitsbewertung möglicher **Lösungsansätze** bei **Klein- und Mittelbetrieben** (bis 250 Mitarbeiter, bis zu max. 50 Mio. Euro Umsatz, bis zu max. 43 Mio. Euro Bilanzsumme)
- Unterstützung durch externe, fachlich qualifizierte Institutionen (Forschungsinstitute, Universitäten, Fachhochschulen)
- Feasibility-Anträge und Folgeprojekte werden in der FFG mit Priorität behandelt

Feasibility Studies (Machbarkeitsstudien)

Diese Aktion soll helfen,

- die Machbarkeit möglicher technischer Lösungsansätze zu bewerten
- unrealistische Ideen frühzeitig auszuschneiden (konkretes JA / NEIN-Ergebnis),
- den Grundstein für konkrete F&E-Projekte zu legen
- und zukünftige Kooperationen zu erleichtern.

Feasibility Studies (Machbarkeitsstudien)

So viel Geld gibt es

Nur die Kosten der externen Studien von

- Universitätsinstituten und außeruniversitären Forschungsinstituten
- Fachhochschulen
- qualifizierten Sachverständigen

können mit **max. 75 %** , jedoch max. € 12.000,- gefördert werden (ab € 16.000,- vermindert sich der Förderungsprozentsatz).

Die erste Ratenauszahlung erfolgt unmittelbar nach Vertragsabschluss, die zweite Ratenauszahlung nach Vorlage der Studie an die FFG (inkl. Beleg für die Zahlung des Firmenbeitrages an das Institut)

BRA.IN „Bauwirtschaft“ und „Kunststoffwirtschaft“



Charakteristika einer **Brancheninitiative (BRA.IN)**

- Primär **kein neues Programm**, sondern Nutzung bestehender Instrumente aus Programmen und Programmlinien
- Durch das **gebündelte Angebot** und eine **intensivere Beratung** bessere Nutzung von Forschungspotenzialen
- **Intensivierung der F&E-Aktivitäten von F&E-erfahrenen Firmen und Heranführen neuer Firmen zu Forschung und Entwicklung**
- **Mehrjahresinitiative** zur Gewinnung von neuen forschenden Firmen mit einer Laufzeit von 3 Jahren und Option auf Verlängerung
- Voraussetzung für den Start einer BRA.IN ist eine **Potenzialanalyse**

Mission von BRA.IN „Bauwirtschaft“ und „Kunststoffwirtschaft“

. . . ist die verstärkte Nutzung der FFG Unterstützungsmaßnahmen zur Anhebung der niedrigen F&E-Quote der Bauwirtschaft und Kunststoffwirtschaft.

Die Ergebnisse geförderter Projekte sollen die Wettbewerbsfähigkeit der Österreichischen Bauwirtschaft und Kunststoffwirtschaft erhöhen.

Die Bauwirtschaft im Sinne der Initiative umfasst alle am Bau beteiligten Gewerke, Maschinen und Produkte.

BRA.IN „Bauwirtschaft“ und „Kunststoffwirtschaft“

Mehr Chancen am Markt:

Durch Know-how und Innovation können heimische Unternehmen der Bauwirtschaft und Kunststoffwirtschaft ihre Wettbewerbsfähigkeit erhöhen.

Die FFG unterstützt dabei:

Mit einer Bündelung der relevanten Forschungsprogramme und der Vernetzung aller Akteure in der Brancheninitiative Bauwirtschaft und Kunststoffwirtschaft schafft die FFG die optimalen Voraussetzungen.

Die FFG Brancheninitiativen
laufen von **Oktober 2006** bis **September 2009**.

BRA.IN „Bauwirtschaft“ und „Kunststoffwirtschaft“

Zielgruppe sind

in der Bauwirtschaft und Kunststoffwirtschaft beteiligte Gewerke, Maschinen und Produkte. Konkret angesprochen sind beispielsweise der gesamte Hoch- und Tiefbau, Baustoffe und Bauprodukte sowie deren Recycling, kunststoffspezifische Technologieunternehmen, Rohstofflieferanten, Werkzeug- und Formenbauunternehmen, relevante Dienstleistungen (EDV, Planung, Statik etc.) und Maschinen.

BRA.IN „Bauwirtschaft“ und „Kunststoffwirtschaft“

Die FFG bietet in diesen Branchen je rund 16 Förderprogramme an, für die **jährlich ca. 20 Mio. Euro an Fördermittel** für relevante Themen zur Verfügung stehen. Unterstützt werden wirtschaftsbezogene Forschungs-, Entwicklungs-, Transfer- und Innovationsaktivitäten.

Auskunft, Vermittlung und Erstberatung über die

Hotline BRA.IN Bauwirtschaft

+43 (0)5 7755 - 7700

Hotline BRA.IN Kunststoffwirtschaft

+43 (0)5 7755 - 7701

Programm „Headquarter Strategy – F&E“



Programm „Headquarter Strategy – F&E“

Zielgruppe

- international tätige Unternehmen

Zielsetzung

- Ausbau von Forschungs- und Entwicklungskompetenz in Österreich
- Stärkung der Innovationsdynamik des Standortes Österreich
- Schaffung hochqualifizierter Arbeitsplätze

Programm „Headquarter Strategy – F&E“

Dauer

mehrjährig

Form

Zuschüsse gem. Richtlinien der FFG Basisprogramme bis max. 50 % der Gesamtkosten (Förderpraxis: 35 %)

Vergabe

Einreichung bei der FFG, Beurteilung des Antrags durch ExpertInnen der FFG gem. erweitertem Kriterienkatalog mit allf. Beiziehen externer ExpertInnen. Vergabe durch die Entscheidungsgremien der FFG unter Einbindung des BMVIT in den Entscheidungsprozess.